

No. 316. 1463. 27. Nov.

*Kurf. Friedrich II. hebt für die Dauer des durch mehrjährigen Misswachs entstandenen Mangels an einheimischen Weinen in Betreff des Ausschanks fremder Weine bestehende gesetzliche Beschränkungen auf.*

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛ kurfürst, lantgraue in Doringen vnnnd marcgraue zcu Missenn.

Burgermeyster, ratmanne vnd gantze gemeyne vnser stat Dresden. Lieben getruwen. Nachdem durch vorhengnis des ewigen gots etlich iare vnd zcyt missewachs an wyne gewest ist, dodurch die geste vnd inwoner arm vnd rich in der stat bie uch an wynkouffe fast gebruch haben vnd lyden müssen, also ir danne etlich vorschribung habt, das nymants, er sey ußlendisch ader inwoner, uch mit frembden wynen obirladen vnd die zuschaden schencken sal, vff das ir danne doran nicht gebruch haben durffet, so begern wir von uch mit gantzem vllisse, ab in diser missewachsenden zcyt wyns gebrechen wurde, das ir, der rate, diß iare etlich frembde wyne, wie uch das allerbeqwembste dunckt, bie uch holet vnd brenget vnd die vmb ein glichen pfenning den gesten vnd inwonern vorscheneckt, doch hernachmals vnschedelichen uern vorschribungen. Geben zcu Radeberg am sonntag nach Catherinae virginis anno domini ꝛ. LX tertio.

Commissio propria domini ducis.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 293.

Städtische Kämmererechnung: Dominica Memento (18. Dec.): Item xx gr. yn dy cancelleye obir vmme ein briff obir daz fremde weyn zuschencken.

No. 317. 1464. 30. Aug.

*Kurf. Friedrich II. wünscht, dass der Rath zu einem von ihm genehmigten Wechsel zwischen dem Kanzleischreiber und Pfarrer zu Dohna Friedrich und dem Altaristen Lorenz Lose, insoweit derselbe einen von dem Rath zu Lehn gehenden Altar in der Pfarrkirche betrifft, seine Zustimmung erkläre.*

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssenn vnnnd kurfürst ꝛ.

Lieben getruwen. Friderich vnser cantzleyschreiber vnd lieber getruwer had sine pfarre zcu Dohnyn, die wir ym haben gelihen, mit dem erbarn ern Lorentz Losen fur zewene altar, der eyner in der pfarrkirchen bie uch leyt vnd von uch zcu lehen gehit, vorwechsilt mit vnserm willen vnd volwort. Begern wir von uch mit sunderlich gutem vllisse, ir wullet sulchen wechsil auch vorgunnen vnd den altar, den er Lorentz obgnant von uch zcu lehen had, in wechsil weyse an vnsern dyner obgnant komen lassen. Vch in dem gut willig lassen befinden, doran tut ir vns zcu gutem dancke. Geben zcu Liptzk am dornstag Felicis et Adaucti martyrum anno ꝛ. LX quarto.

Dem rate zcu Dresdenn vnsern lieben getruwenn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 291.